



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung

Zweckverband Ostholstein (ZVO)

Berichtsjahr 2017

Leistungsindikatoren-Set GRI 4

Kontakt Holger Kroll

Wagrienring 3-13
23730 Sierksdorf
Deutschland

04561 399-448
H.Kroll@ZVO.com

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Vom traditionellen Ver- und Entsorger zum modernen Dienstleister

Der Zweckverband Ostholstein (ZVO) ist ein Unternehmen mit 90-jähriger Tradition. Seine Ursprünge liegen im Bedürfnis der Gemeinden Timmendorfer Strand, Niendorf, Scharbeutz und Haffkrug, den gestiegenen Besucherzahlen durch die zunehmende touristische Bedeutung der Lübecker Bucht organisatorisch gerecht zu werden. Hierfür gründeten sie den ZVO. Das war ein Meilenstein in der Entwicklung der regionalen Bäderwirtschaft und Stadthygiene. Denn ohne eine hygienisch verbesserte Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hätten die Bäder in der Region nicht so erfolgreich weiterentwickelt werden können.

Nach und nach übertrugen immer mehr Gemeinden und Städte dem Zweckverband Aufgaben der Ver- und Entsorgung. Heute gehören der Kreis Ostholstein und 60 Gemeinden und Städte in den Kreisen Ostholstein, Plön und Segeberg dazu.

Um den Entwicklungen am Energie- und Entsorgungssektor gerecht zu werden, wurden 2004 die beiden Tochtergesellschaften ZVO Energie GmbH und die ZVO Entsorgung GmbH mit privatwirtschaftlicher Minderbeteiligung – öffentlich-private Partnerschaftsgesellschaft – gegründet. Seit 2016 sind beide ZVO-Tochtergesellschaften wieder in rein kommunaler Hand.

Die ZVO Entsorgung GmbH führt im Auftrag des Zweckverbands Ostholstein, dem der Kreis die hoheitliche Abfallentsorgung übertragen hat, im gesamten Kreisgebiet die kommunale Abfallwirtschaft aus. Parallel ist sie im privatwirtschaftlichen Entsorgungsmarkt aktiv und bietet Container- und Entsorgungsdienste frei im Wettbewerb am Markt an.

Die ZVO Energie GmbH versorgt ihre Kunden mit Erdgas, Trinkwasser und Wärme.

Beim ZVO verblieben ist die kommunale Aufgabe der Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung, die im Geschäftsbereich Entwässerung zusammengefasst ist. Auch die Bereiche Kommunale Abfallwirtschaft und die neue Sparte Breitband (seit 2017) sind hoheitlich im Zweckverband organisiert.

Die ZVO-Unternehmensgruppe nimmt damit umfassend Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Region wahr und garantiert einen freien Zugang zu seinen Dienstleistungen in allen Regionen des Verbandsgebiets zu erschwinglichen Preisen.

Die vorliegende DNK-Entsprechenserklärung bezieht sich auf die ZVO Holding als Körperschaft öffentlichen Rechts.

Ergänzende Anmerkungen (z.B. Hinweis auf externe Prüfung):

Die DNK-Entsprechenserklärung wurde vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung mitgestaltet.

Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachhaltigkeitsstrategie der ZVO Holding

Die ZVO Holding verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie, die als Referenzrahmen für die Tochterunternehmen dient. Die gleichwertige und gleichzeitige Betrachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte steht dabei im Vordergrund. Die Dienstleistungen tragen elementar zur Wertschöpfung in der ländlichen Region bei.

Chancen

Die Nachhaltigkeitsstrategie macht die Nachhaltigkeitsleistungen der Holding und der Tochterunternehmen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für weitere Anspruchsgruppen sichtbar. Dies trägt u.a. dazu bei, die ZVO-Unternehmensgruppe näher zu konturieren und als attraktiven Arbeitgeber darzustellen.

Die **wichtigsten Bestandteile** der Nachhaltigkeitsstrategie werden in Kriterium 2 näher beschrieben.

Ziel ist es, die verschiedenen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen sukzessive im Interesse der Verbandsgemeinden aufeinander abzustimmen.

Als **konkrete Maßnahmen** sind die Erstellung einer DNK-Entsprechenserklärung, der Nachhaltigkeitsvisitenkarte als online verfügbarer Nachhaltigkeitsbericht sowie die geschäftsbereichsübergreifende Schulung von Nachhaltigkeitsbeauftragten zu nennen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Gesellschaftliches Umfeld

Die Daseinsvorsorge spielt gerade im ländlichen Raum mit einer geringen Bevölkerungsdichte eine große Rolle, da diese sonst Gefahr laufen, von der sozialen und ökonomischen Entwicklung abgekoppelt zu werden.

Die Aufgabenbereiche der Daseinsvorsorge verstehen sich als gemeinwohlorientierte Dienstleistungen zur Sicherung einer Grundversorgung mit essentiellen Gütern des öffentlichen Lebens. Die Grundversorgung ist durch umweltgerechte, schadstoffminimierende, massereduzierende und sichere Entsorgungsleistungen abzusichern.

Der Zweckverband versteht seinen Beitrag zur Daseinsvorsorge als Umsetzung des grundgesetzlichen Gebots, eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu erreichen bzw. zu erhalten. Dabei sind alle Aspekte der Nachhaltigkeit durch die gesellschaftliche Aufgabenstellung berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsaspekte

- Preis-/Entgelt-/Gebührenstabilität für Leistungen der Daseinsvorsorge
- Kundenorientierung
- Gesicherte Ver- und Entsorgungsleistungen insb. im ländlichen Raum
- Umwelt-, Klimaschutz und Ressourcenschonung
- Wertschöpfung in der Region
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Soziale und ökologische Chancen und Risiken

Die Chancen resultieren aus der gleichwertigen und gleichzeitigen Fokussierung dieser Ziele auch für die ländliche Region. Dadurch können Synergieeffekte genutzt werden. So tragen Maßnahmen zum Klimaschutz gleichzeitig zur Wirtschaftlichkeit und zur langfristigen Gebührenstabilität bei. Soziale und ökologische Risiken werden in den genannten Nachhaltigkeitsaspekten nicht gesehen, da diese ja gerade zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Ziele der ZVO Holding

Vorgesehen ist eine Fortschreibung der DNK-Entsprechenserklärung im dreijährigen Rhythmus. Die Nachhaltigkeitsvisitenkarte wird kontinuierlich angepasst (Aktualisierung von Projekten, Angeboten, Daten und Fakten).

Es ist geplant, die Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen Tochterunternehmen zu verankern. Diese werden jedoch aus Effizienzgründen keine eigene DNK-Entsprechenserklärung erstellen, sondern vielmehr auf die Systematisierung der ZVO Holding zurückgreifen. Ziel ist in diesem Zusammenhang auch die Beteiligung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Ziele werden intern regelmäßig in gemeinsamen Führungsrunden sowie extern in den entsprechenden Gremien der ZVO-Unternehmensgruppe vorgestellt, bewertet, priorisiert und weiterentwickelt.

Eine weitergehende Quantifizierung der Nachhaltigkeitsziele erfolgte im Berichtszeitraum – auch in Bezug auf die in Kriterium 2 genannten Nachhaltigkeitsaspekte – noch nicht. Dies wird im Zuge der weiteren Beschäftigung mit einer nachhaltigen Entwicklung sukzessive geschehen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die ZVO Holding ist mit dem Controlling, der Finanzbuchhaltung, der Revision und der Beteiligungssteuerung zentrales Element aller Ver- und Entsorgungsleistungen der ZVO-Unternehmensgruppe.

Die ZVO Holding hat Einfluss auf die Ausgestaltung der Leistungen sowie deren Preis-/Entgelt-/Gebührengestaltung und nimmt dies im Sinne der gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge wahr.

Als wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsgremien der Gesellschaften können Entscheidungen insbesondere mit Auswirkungen auf Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung beeinflusst werden.

Nachhaltigkeitsrelevanz

Nachhaltigkeitsrelevant sind insbesondere die nachhaltige Gestaltung der neuen ZVO-Unternehmenszentrale und die entsprechenden neuen Arbeitsprozesse (Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk, Flächeneffizienz, ein generell sparsamer Umgang mit Ressourcen, ein System der Abfallgetrennsammlung, Planungsprozesse im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ein weitgehend papierarmes Büro durch eine schlanke und einheitliche Ablagestruktur, ein digitales Dokumentenmanagement etc. – vgl. Kriterium 10 und 12).

Im kommenden Berichtszeitraum wird geprüft, ob eine Systematisierung im Bereich der nachhaltigen Beschaffung bei der Holding etabliert werden kann.

Ökologische und soziale Probleme

Ökologische Probleme sind in der Wertschöpfungskette nicht bekannt, da sie durch die beschriebenen Maßnahmen bereits Berücksichtigung fanden.

Soziale Probleme liegen in der Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund z.T. veränderter Arbeitsabläufe, Prozesse und Rahmenbedingungen. Gleiches gilt für die nachhaltige Beschaffung. Hier sind weitere Beteiligungsprozesse erforderlich, um Maßnahmen in Richtung Nachhaltigkeit verständlich zu machen und die Akzeptanz entsprechend zu fördern.

Austausch mit Lieferanten und Geschäftspartnern

Die genannten Probleme betreffen in erster Linie interne Prozesse, daher hat es in diesem Bereich keinen Austausch mit Lieferanten und Geschäftspartnern gegeben. Diese werden jedoch sukzessive über den DNK-Prozess informiert, um eine weitere Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragen in der Wertschöpfungskette zu erzielen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit

Bei der ZVO Holding ist ein Mitarbeiter in enger Abstimmung mit der Vorstandsvorsteherin und den weiteren Geschäftsbereichsleitern für die Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich.

Die Erstellung der DNK-Entsprechenserklärung ist eingebettet in eine Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZVO Holding und der Tochterunternehmen zu "Nachhaltigkeitsbeauftragten". Dies dient der Konsistenz, Kontrolle und Identifikation gleichermaßen.

Ziel ist es, sukzessive weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Gestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie zu involvieren.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt über die ZVO Holding. Der zuständige Mitarbeiter ist in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse involviert.

Vordergründiges Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsstrategie der ZVO Holding unternehmensintern zu kommunizieren und zu etablieren. Auf dieser Basis können ggf. neue Regeln und Prozesse entwickelt, ins Prozessmanagement aufgenommen und angewendet werden. Die DNK-Entsprechenserklärung fungiert in diesem Zusammenhang als Sammelbecken, um die Strategie intern und extern sichtbar zu machen.

Da die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung künftig von der Holding aus gesteuert wird, sind weitergehende Regeln und Prozesse in der ZVO-Unternehmensgruppe noch zu etablieren, insbesondere vor dem Hintergrund der unter „Allgemeine Informationen“ beschriebenen Rekommunalisierung der

ZVO Energie GmbH und der ZVO Entsorgung GmbH.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die ZVO Holding orientiert sich im weiteren Sinne an ausgewählten Leistungsindikatoren des DNK, was eine Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten ermöglicht. Diese sind auch in die vorliegende Entsprechenserklärung eingeflossen:

Energie:

- Wärme
- Strom

Wasser:

- Wasser / Abwasser

Abfall:

- Papier (Mg)
- Datenschutzpapier (m³)
- Verpackungen gem. VerpackV (m³)
- Bioabfall (m³)
- Restabfall (Mg)

Fahrzeuge:

- Anzahl
- gefahrene Kilometer
- Verbrauch (l)

Geschäftszahlen (ZVO-Unternehmensgruppe):

- Umsatz
- Investitionen
- Unternehmensergebnis
- Personalaufwand
- Steuern

Geschlechterspezifische Aspekte:

- Mitarbeiter der Holding (% Frauen)
- Personalrat (% Frauen)
- Hauptausschuss (% Frauen)
- Verbandsversammlung (% Frauen)

Arbeits- und Todesfälle:

- Arbeitsunfälle insgesamt (davon Meldepflichtig, Wegeunfälle)
- Arbeitsbedingte Todesfälle

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator G4-56

Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation. [Link](#)

Verlässlichkeit in allen Dienstleistungen und damit ein starker Partner für die Region zu sein, steht für den ZVO an erster Stelle. Dies sind Voraussetzungen dafür, dass die Menschen auch in der Zukunft hier gut leben können.

Der ZVO bietet als Unternehmen der Daseinsvorsorge zuverlässige Ver- und Entsorgungsleistungen, stellt den Kunden in den Mittelpunkt seines Handelns

und will die Region gemeinsam mit zukunftsorientierten Entwicklungen voranbringen, indem er Wissen, Erfahrung und Technologie für Mensch und Umwelt einsetzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen sich mit den Besonderheiten der Region aus und geben ihr Wissen gerne weiter. Für die Kunden ist der ZVO jederzeit erreichbar. In Störfällen an 365 Tagen alle 24 Stunden, über das Internet jederzeit und persönlich montags bis freitags während der Servicezeiten des Kundenservice.

In seinem Kerngeschäft trägt der ZVO den Nachhaltigkeitsprinzipien Regionalität, Transparenz und Partizipation kontinuierlich Rechnung.

Das interne Verhältnis der ZVO-Unternehmensgruppe ist durch die Rekommunalisierungsprozesse der Gesellschaften ZVO Energie GmbH und ZVO Entsorgung GmbH in einem Umbruch. Um das Zusammenwachsen der Unternehmensbereiche und die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur zu unterstützen, wurde in einem ersten Schritt ein Leitbild für Führung und Zusammenarbeit entwickelt. Im laufenden Prozess der partizipativen Entwicklung allgemeiner Unternehmensleitlinien gilt das Leitbild als Richtrahmen. Mit einem Abschluss und einer Veröffentlichung ist in 2019 zu rechnen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Ein gesondertes Vergütungssystem für die Führungskräfte, das sich an Nachhaltigkeitszielen orientiert, existiert nicht.

Der ZVO verfügt über eine Dienstvereinbarung "Ideenmanagement". Es soll die Kreativität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anregen und die stetige Qualitätsverbesserung, die Vereinfachung von Betriebsabläufen und die Arbeitserleichterung unterstützen. Initiativen und konstruktive Anregungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl bei bestehenden Arbeitsweisen als auch bei der Einführung neuer, veränderter organisatorischer Abläufe werden gefördert.

Ziel ist es, Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus zur Geltung zu bringen und sie zum kritischen und verantwortungsvollen Mitdenken anzuregen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator G4-51a

Vergütungspolitik – Berichten Sie über die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte. [Link](#)

Es existiert keine gesonderte Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte.

Leistungsindikator G4-54

Nennen Sie das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters in jedem Land mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im selben Land. [Link](#)

Das Verhältnis wird aufgrund zahlreicher Einflussfaktoren und einer zu geringen Aussagekraft im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung bei der ZVO Holding nicht erhoben (vgl. Ausführungen im Bereich Arbeitnehmerrechte).

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Interne Anspruchsgruppen

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten ZVO-Unternehmensgruppe
- Mitgliedsgemeinden
- Verbandsversammlung und weitere Gremien

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Alle Gremien der ZVO-Unternehmensgruppe - Beiräte, Hauptausschuss, Fachausschüsse und Verbandsversammlung - werden über die Nachhaltigkeitsstrategie im Allgemeinen sowie einzelne Nachhaltigkeitsaspekte informiert, um den Prozess transparent zu gestalten, eine Kontrolle zu gewährleisten und Impulse der Mitglieder zu ermöglichen.

Externe Anspruchsgruppen

- Kunden, Dienstleister, Lieferanten
- Nachbarn
- Politik, Verwaltung
- Medien / Öffentlichkeit / Bildungseinrichtungen
- Genehmigungsbehörden
- Gewerkschaften, Verbände
- Wirtschafts- und Betriebsprüfer
- Banken und Versicherungen

Die Anspruchsgruppen ergeben sich in erster Linie aus dem Kerngeschäft. Der Dialog mit den Anspruchsgruppen erfolgt anlassbezogen (bspw. mit Umweltverbänden und Genehmigungsbehörden, Bürgerversammlungen) oder aber in Form eines regelmäßigen Austausches (bspw. Verbandsversammlungen).

Im Zuge des DNK-Prozesses wurden die Anspruchsgruppen von dem zuständigen Mitarbeiter (vgl. Kriterium 5) benannt und intern diskutiert. Eine gesonderte Methode kam hier nicht zum Einsatz.

Der Austausch mit den Mitgliedsgemeinden ist durch die Verbandsversammlung und weitere Gremiensitzungen geregelt. Der Austausch mit Verbänden erfolgt u.a. durch die Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften.

Darüber hinaus wird proaktiv die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wie etwa Schulen gesucht, um die ZVO-Unternehmensgruppe als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und gleichzeitig das Gemeinwesen zu stärken. Im Rahmen des Projekts "Nachhaltigkeitsberichte für Schulen" nahm der Nachhaltigkeitsbeauftragte der ZVO Holding beispielsweise an den Arbeitssitzungen des schulischen Projektteams teil und gestaltete die Präsentationsveranstaltung aktiv mit. Zudem werden weitergehende Kooperationen angestrebt (vgl. Kriterium 18).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator G4-27

Nennen Sie die wichtigsten Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, und wie die Organisation auf jene wichtigen Themen und Anliegen reagiert hat, einschließlich durch ihre Berichterstattung. Nennen Sie die Stakeholdergruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen jeweils angesprochen haben. [Link](#)

Die Kalkulation der Abfallgebühren wurde durch die Kunden als nicht transparent und überteuert wahrgenommen. Dies hatte mehrere Klagen vor den Verwaltungsgerichten gegen die Abfallgebühren zur Folge. Nach einem Urteil des OVG-Schleswig werden die der Gebührenkalkulation zugrunde liegenden Kosten in einer transparenten LSP-Kalkulation nach den Regeln des öffentlichen Preisrechts berechnet und extern auf Angemessenheit überprüft. Die Festlegung der Vorgehensweise wurde durch die Stakeholder des Kreises Ostholstein abgestimmt.

Die Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD) hat gemeinsam mit dem Institut für Nachhaltigkeitsbildung das bundesweite Modellprojekt "Nachhaltigkeitsberichte für Schulen" initiiert. (vgl. Kriterium 10, 18). Gleiches gilt für die Umsetzung der vorliegenden DNK-Entsprechenserklärung.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die neue Unternehmenszentrale wurde im Sinne des nachhaltigen und innovativen Bauens errichtet. In den Planungsprozess waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter partizipativ eingebunden. Die Bündelung von Standorten führt zu Synergien im Hinblick auf den Austausch, die Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter und vereinfacht die verwaltungstechnischen Prozesse deutlich. Sie trägt zur Unterstützung der Wirtschaftlichkeit der gesamten ZVO-Unternehmensgruppe bei.

Das weitgehend papierlose Büro und das digitale Dokumentenmanagement sind Bestandteil des nachhaltigen Bürokonzepts.

Energetische und ressourcenschonende Aspekte werden in Kriterium 12 näher erläutert.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsstrategie gehört der ZVO zu den Vorreitern in der Berichterstattung kommunaler Zweckverbände in Deutschland. Als eines

der ersten Unternehmen werden die Nachhaltigkeitsleistungen neben der DNK-Entsprechenserklärung in der sogenannten Nachhaltigkeitsvisitenkarte als online verfügbarer Nachhaltigkeitsbericht bürgerfreundlich aufbereitet und dargestellt.

Die Wirkungen wurden im Berichtsjahr nicht näher quantifiziert. Zukünftige Maßnahmen werden bezüglich ihrer Wirkung betrachtet und entsprechende Daten ermittelt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)

Klassischerweise werden keine Finanzanlagen gebildet, da die Gewinne entweder an die Verbandsgemeinden ausgeschüttet bzw. in die Entwicklung eigener Infrastruktur (Netze, Schutzwasserleitungen etc.) und Anlagen reinvestiert werden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die ZVO-Unternehmensgruppe trägt als Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsunternehmen in erster Linie zu einer verminderten Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen bei.

Die Inanspruchnahme der Holding beschränkt sich weitgehend auf den Flächenverbrauch im Bereich der Unternehmenszentrale und die Verbräuche für die Fahrzeugflotte.

In Kriterium 12 sind die nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte des Ressourcenmanagements genannt, die zu einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen beitragen.

Der Umfang des Material- und Ressourcenverbrauchs wird in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 und 12 genannt.

Weitere Einflussmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette werden nicht gesehen. In den Kriterien 4 und 12 sind die ökologischen Aspekte, die bereits umgesetzt wurden, genannt. Darüber hinaus sind ggf. die ökologischen Potenziale im Bereich der nachhaltigen Beschaffung zu untersuchen (vgl. Kriterium 4).

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die ökologischen Ziele und Maßnahmen sind im Bereich der ZVO Holding begrenzt, da wesentliche Zielsetzungen mit der Errichtung der neuen Unternehmenszentrale formuliert und umgesetzt wurden.

Die Zentrale ist in mehrfacher Hinsicht nachhaltig konzipiert. So wird die Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk der ZVO Entsorgung GmbH genutzt. Der Gesamtprimärenergiebedarf beträgt jährlich lediglich etwa 60 kWh/m². Der Primärenergiefaktor liegt mit 0,02 weit unter vergleichbaren Neubauten mit einer Gasversorgung (etwa 1,1).

Auf Flächeneffizienz wurde - nicht zuletzt durch die Zusammenlegung von Unternehmensstandorten - großen Wert gelegt. Kurze Wegebeziehungen und Transparenz kennzeichnen das Gebäude, das mit einer Kantine, einem Pausenhof und hellen Innenräumen eine offene, kommunikationsfördernde

Atmosphäre schafft.

Die Werkstatt und das Lager sind mit integriert, um die Einheit und das kollegiale Miteinander zu stärken.

Die Planung wurde gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt, um die Akzeptanz des Vorhabens zu gewährleisten. Sukzessive werden im Dialog arbeitnehmerfreundliche Anpassungen vorgenommen.

Ein papierarmes Büro durch eine schlanke und einheitliche Ablagestruktur, ein digitales Dokumentenmanagement sowie ein generell sparsamer Umgang mit Ressourcen und ein System der Abfallgetrennsammlung sind des Weiteren zu nennen.

Weitere ökologische bzw. nachhaltige Ziele können künftig in das Ideenmanagement integriert werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator G4-EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen. [Link](#)

Es handelt sich bei der ZVO Holding um kein produzierendes Unternehmen, daher fallen kaum Materialverbräuche an.

Fuhrpark ZVO Holding:

Fahrzeug	Km-Stand		gefahrte Km	angenommener Verbrauch in Liter	errechneter	Anmerkung
	01.01.2017	31.12.2017				
Seat Alhambra	62465	68511	6046	l/100km 6,10	368,81	
VW Fox	116663	130578	13915	l/100km 4,90	681,84	
VW Caddy	0	13717	13717	l/100km 5,10	699,57	seit 07.02.2017

Der durchschnittliche Verbrauch des gesamten Fahrzeugpools liegt bei 5,2 l/100 km.

Die weiteren eingesetzten Materialien (Papier etc.) werden im kommenden Berichtszeitraum erfasst.

Leistungsindikator G4-EN3

Energieverbrauch innerhalb der Organisation. [Link](#)

Wärme: 337.160 kWh (2017)

Strom: 469.492 kWh (2017)

Nutzung der Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk (vgl. Kriterium 12).

Eigenstrom steht gegenwärtig nicht zur Verfügung. Strom wird nach ökonomischen Kriterien beschafft. Im laufenden Beschaffungscluster wurden noch keine ökologischen Vorgaben für die ZVO Holding berücksichtigt. Für die künftige Beschaffung wird gegenwärtig der Einsatz von Ökostrom geprüft.

Leistungsindikator G4-EN6

Verringerung des Energieverbrauchs. [Link](#)

Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs wurden im Rahmen der Errichtung der neuen Unternehmenszentrale realisiert. Diese werden in Kriterium 12 erläutert. Die Potenziale sind damit für die ZVO Holding weitgehend ausgeschöpft. Daher können hier keine Angaben zur Verringerung gemacht werden (unabhängig von witterungsbedingten Schwankungen). Dies gilt auch im Hinblick auf künftige Berichtszeiträume, obwohl der Energieverbrauch fortlaufend kontrolliert wird und soweit möglich einzelne Verbrauchsstellen energetisch optimiert werden.

Leistungsindikator G4-EN8

Gesamtwasserentnahme nach Quellen. [Link](#)

Wasser / Abwasser: 1.028 m³ (2017)

Leistungsindikator G4-EN23
Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode. [Link](#)

Es erfolgt eine konsequente Abfalltrennung der Büroabfälle in die Wertstofffraktionen (2017):

Papier: 8,2 Mg
Datenschutzpapier: 2,2 m³
Verpackungen (gem. VerpackV): 85,8 m³
Bioabfall: 3,12 m³
Restabfall: 12,06 Mg

Neben den Büroabfällen entsorgen die hier stationierten Servicemitarbeiter der ZVO Energie GmbH und der ZVO Entwässerung (Werkstattwagen, Bereitschaft) ihre Abfälle am Standort der ZVO-Unternehmenszentrale.

Abfälle, die im Rahmen normaler Baumaßnahmen entstehen, werden an den jeweiligen Baustellen getrennt erfasst und einer Verwertung/Beseitigung zugeführt.

Weitere Abfallfraktionen fallen im Tätigkeitsbereich der ZVO Holding nicht an.

Papier (inkl. Datenschutzpapier), Verpackungen und Bioabfall werden entsprechenden Verwertungswegen zugeordnet und getrennt verwertet.

Der Restmüll wird in dem Müllheizkraftwerk der ZVO Entsorgung GmbH energetisch behandelt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die ZVO Holding setzt mit der Nutzung von Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk auf eine nachhaltige Wärmeversorgung.

Der Stromverbrauch liegt mit 1.653 kWh / Mitarbeiter niedrig und ist Ausdruck der integrierten intelligenten Gebäudesteuerung und der Ausgestaltung der Arbeitsplätze.

Die klimarelevanten Emissionen beziehen sich in erster Linie auf die kleine Fahrzeugflotte.

Reduktionsziele hat sich die ZVO Holding aufgrund nicht mehr realisierbarer Potenziale nicht gesetzt. Der Einsatz von Ökostrom wird für das nächste Beschaffungscluster geprüft.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator G4-EN15
Direkte THG-Emissionen (Scope 1). [Link](#)

Fahrzeuge:

Den Mitarbeitern der ZVO Holding stehen direkt 3 Fahrzeuge (2 Diesel, 1 Benziner) zur Verfügung. Für Fahrten im Verbandsgebiet wird vermehrt auf den Erdgas- oder Elektrofuhrpark der ZVO Energie GmbH zurückgegriffen. Da die Emissionen vergleichsweise marginal sind, werden diese nicht näher quantifiziert.

Leistungsindikator G4-EN16
Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2). [Link](#)

Keine indirekten energiebezogenen THG-Emissionen, da die Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk genutzt wird.

Leistungsindikator G4-EN17
Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3). [Link](#)

Die weiteren indirekten THG-Emissionen werden aufgrund der Komplexität der Ermittlung nicht erhoben.

Leistungsindikator G4-EN19
Reduzierung der THG-Emissionen. [Link](#)

Die ZVO Holding hat bereits weitgehend Möglichkeiten der Reduzierung der Treibhausgasemissionen ausgeschöpft, sodass im Berichtszeitraum keine nennenswerte weitere Reduzierung zu verzeichnen ist. Dies wird auch für den kommenden Berichtszeitraum zutreffen.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Der Schutz der Arbeitnehmerrechte ist durch Tarifverträge, gewerkschaftliche Mitbestimmung und gesetzliche Vorgaben gewährleistet.

Das Tariffreie- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein (TTG) bezweckt die Förderung und Unterstützung eines fairen Wettbewerbs, um das wirtschaftlichste Angebot bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu erzielen unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Sozialverträglichkeit, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie Qualität und Innovation der Angebote. Das Gesetz verhindert den Einsatz von Niedriglohnkräften und entlastet damit die sozialen Sicherungssysteme.

Im Hinblick auf die Teilhabe am Nachhaltigkeitsmanagement ist die bereichsübergreifende Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erstellung der DNK-Entsprechenserklärung zu nennen.

Es existiert ein Ideenmanagement, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bietet (vgl. Kriterium 8).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in den Planungsprozess der neuen Unternehmenszentrale involviert. Ebenso wurden als Reaktion auf Mitarbeiterrückmeldungen sukzessive Änderungen und Anpassungen vorgenommen, die der Mitarbeiterzufriedenheit dienen (farbliche Gestaltung, Kantine, Gestaltung der Büros und der Arbeitsplätze).

Die ZVO-Unternehmensgruppe erfüllt Aufgaben der regionalen Daseinsvorsorge und ist ausschließlich in Deutschland tätig.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die angemessene Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZVO ist durch den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) gewährleistet. Darüber hinaus existiert eine Dienstvereinbarung über das betriebliche System einer leistungsorientierten Bezahlung (LOB).

Der ZVO verfügt über eine Dienstvereinbarung bezüglich flexibler Arbeitszeiten.

Als ein Instrument zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird ein separater Raum vorgehalten (Mutter-Kind-Zimmer). Heimarbeit ist ausdrücklich möglich, um Familien flexible Rahmenbedingungen zu offerieren.

Der ZVO verfügt über eine allgemeine Gleichstellungsbeauftragte.

Die Gesundheitsförderung kommt u.a. durch einen Gesundheitstag und eine Rückenschule zum Ausdruck.

Betriebliches Eingliederungsmanagement:

Es ist das gemeinsame Ziel des ZVO, des Personalrates und der Schwerbehindertenvertretung, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.

Auf der Basis der gemeinsamen Zielsetzung erarbeiten Unternehmensleitung, Personalrat, Schwerbehindertenvertretung und der Betriebsarzt im gemeinsamen Dialog Maßnahmen zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben. Gemäß § 84 SGB IX Abs. 2 wurde ein betriebliches Eingliederungsmanagement eingeführt, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern und wiederherzustellen, die Arbeitszufriedenheit und -motivation zu steigern sowie die betrieblich beeinflussbaren Fehlzeiten und Krankheitskosten zu reduzieren. Damit soll eine möglichst dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben gewährleistet werden. Zur Durchführung ist im ZVO ein Integrationsteam gebildet worden.

Dienstvereinbarung Suchtkrankenhilfe:

Das Servicecenter Personal informiert in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Suchtkrankenhilfe die Beschäftigten des ZVO betriebsbezogen über Probleme von Abhängigkeitserkrankungen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Erstellung der DNK-Entsprechenserklärung ist eingebettet in eine Weiterbildung zu "Nachhaltigkeitsbeauftragten". Neben dem für Nachhaltigkeit verantwortlichen Mitarbeiter der Holding nehmen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den einzelnen Tochterunternehmen teil, um eine Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragen im gesamten Unternehmensverbund zu gewährleisten (vgl. auch Kriterium 5).

In den einzelnen Kriterien sind z.T. weitere Schulungsangebote genannt.

In allen Bereichen der ZVO-Unternehmensgruppe werden regelmäßig Schulungs- und Fortbildungsangebote zur Einführung in neue Arbeitsgebiete bzw. Auffrischung von Wissen, Fähig- und Fertigkeiten unterstützt.

Beispiele:

Kundentelefonerschulung, Navision-Anwendungsschulungen, Weiterbildung zum zertifizierten Kanalsanierungsberater, Meisterschule (Abwassermeister), Teilnahme an Fachtagungen und Fachseminaren, Schulungen in Anwendersoftware (Outlook, Word, Excel, Power-Point), Führungskräfteentwicklung etc.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator G4-LA6

Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht. [Link](#)

2017:

Arbeitsunfälle insgesamt: 3
davon Meldepflichtig: 2
Wegeunfälle: 0
Ausfalltage (krankheitsbedingt): 4240
Ausfalltage (unfallbedingt): 227
Arbeitsbedingte Todesfälle: 0

Leistungsindikator G4-LA8

Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden. [Link](#)

Es existieren keine förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften im Hinblick auf Gesundheits- und Sicherheitsthemen.

Leistungsindikator G4-LA9

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie. [Link](#)

Es erfolgt keine separate Erfassung für die ZVO Holding.
Entsprechende Angaben (nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie) werden aufgrund der begrenzten Aussagekraft für eine nachhaltige Entwicklung beim ZVO nicht erhoben.

Leistungsindikator G4-LA12

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren. [Link](#)

Angaben nach Altersgruppen, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Diversitätsindikatoren werden aufgrund der begrenzten Aussagekraft für eine nachhaltige Entwicklung beim ZVO nicht erhoben.

Eine geschlechterspezifische Aussage (Frauenanteil in % im Jahr 2017) wurde wie folgt ausgewertet:

Personalrat (30% Frauen)
Hauptausschuss (13% Frauen)
Verbandsversammlung (13% Frauen)
Mitarbeiter der Holding (31% Frauen)

Leistungsindikator G4-HR3

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen. [Link](#)

2017: Null.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Das Tariffreie- und Vergabegesetzes Schleswig-Holstein (TTG) bezweckt u.a. die Sicherstellung der Sozialverträglichkeit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Bei der Vergabe von Leistungen ist nach § 18 darauf hinzuwirken, dass keine Waren Gegenstand der Leistung sind, die unter Missachtung der in den ILO-Kernarbeitsnormen festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind.

Die ZVO-Unternehmensgruppe arbeitet in der Regel mit Unternehmen aus der Region zusammen. Die Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben gewährleistet die Berücksichtigung entsprechender Standards, da Entsorgungsfachbetriebe laut § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes an der Sicherstellung des Schutzes von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen nach Maßgabe der hierfür geltenden Rechtsvorschriften mitwirken.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator G4-HR1

Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. [Link](#)

Investitionsvereinbarungen und -verträge werden unter Berücksichtigung des Tariffreie- und Vergabegesetzes Schleswig-Holstein (TTG) geschlossen. Dort sind menschenrechtliche Aspekte integriert. Eine weitergehende Überprüfung erfolgte nicht, da es sich um ein regional relevantes Kerngeschäft handelt.

Leistungsindikator G4-HR9

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden. [Link](#)

Der ZVO verfügt über einen Geschäftsstandort. Eine Überprüfung im Hinblick auf menschenrechtliche Auswirkungen erfolgte im Berichtsjahr nicht (vgl. auch Kriterium 17).

Leistungsindikator G4-HR10

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden. [Link](#)

Die Lieferanten rekrutieren sich zum Großteil aus der Region. Eine über die Regelungen des Tariftreue- und Vergabegesetzes Schleswig-Holstein (TTG) hinausgehende Überprüfung erfolgte nicht.

Leistungsindikator G4-HR11

Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen. [Link](#)

Menschenrechtliche Auswirkungen sind in der Lieferkette nicht bekannt. Der ZVO nimmt regionale Aufgaben im Ver- und Entsorgungsgebiet wahr. Die Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben gewährleistet die Einhaltung von Standards und rechtlichen Vorschriften (vgl. Kriterium 17).

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die ZVO-Unternehmensgruppe ist ein starker Partner der Kommunen in der Region und für eine moderne und nachhaltige Daseinsvorsorge zuständig.

Der ZVO hat sich seit 2012 einem Onlineportal für einen kostenlosen Tausch- und Verschenkemarkt angeschlossen. Hier werden von Klavieren über Heckenscheren und Zeitungsständen gebrauchte und teilweise auch neue Gegenstände im Tausch gegen andere Gebrauchsgegenstände oder auch zum Verschenken angeboten. An dem Portal beteiligen sich neben dem Kreis Ostholstein weitere Kreise und Städte aus dem Norden. So wird ein gebietsübergreifendes Angebot genutzt.

Der ZVO kooperiert mit der Grund- und Gemeinschaftsschule Lensahn. In diesem Zusammenhang wurde die Erstellung eines schulischen Nachhaltigkeitsberichts im Rahmen des bundesweiten Modellprojekts "Nachhaltigkeitsberichte für Schulen" gefördert.

Anlässlich seines 90. Geburtstags haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer Tombola Spendengelder für die Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein gesammelt. Die beiden Tochtergesellschaften ZVO Energie GmbH und ZVO Entsorgung GmbH rundeten die Summe auf, so dass insgesamt 2.000 Euro übergeben werden konnten.

Der ZVO unterstützt weitergehende Initiativen der gewerblichen Tochtergesellschaften:

- Finanzielle Unterstützung der Tafeln
- Unterstützung regionaler Laufwettbewerbe
- DRK-Blutspendenaktion
- Finanzielle Unterstützung der Ostholstein Stiftung
- Schulkooperationen (z.B. „Schule – Betrieb“ der IHK Lübeck)
- Sammelstellen für Aktion „Deckel gegen Polio“
- Unterstützung freiwilliges ökologisches Jahr über Handy-Recycling
- Unterstützung Projekte Umweltbildung und Nachhaltigkeit (z.B. GGemS Lensahn)
- Mitglied Energieeffizienz-Netzwerk der IHK-Lübeck
- Mitglied des Ausschuss Energie und Umwelt der IHK-Lübeck

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator G4-EC1

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert. [Link](#)

Geschäftszahlen 2017 (ZVO-Unternehmensgruppe):

Umsatz: 50,0 Mio. Euro

Investitionen: 13,6 Mio. Euro
Unternehmensergebnis: 7 Mio. Euro

Personalaufwand: 11,7 Mio. Euro
Steuern: 33 Mio. Euro
Spenden: 0 Euro (vgl. Leistungsindikator G4-S06)

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Gesetzgebungsverfahren

Sämtliche aktuellen Gesetze im Bereich der Energie, Wasser- und Abfallwirtschaft sind von Relevanz. Eingaben erfolgen über die genannten Verbände.

Mitgliedschaften

Kommunalunternehmen beschränkt sich die politische Einflussnahme auf die Mitgliedschaft in den entsprechenden Verbänden.

Ausgewählte Mitgliedschaften:

- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, e.V. (DWA)
- Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)
- EdDE Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft
- EGSH Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V., Hamburg
- Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD)

Spenden

Es erfolgen keine Spenden an Parteien (vgl. Leistungsindikator G4-S06).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator G4-S06

Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem. [Link](#)

Laut Parteiengesetz, § 25 Spenden, dürfen Parteien keine Spenden von Unternehmen annehmen, die zu mehr als 25 Prozent im Besitz der öffentlichen Hand sind beziehungsweise von der öffentlichen Hand betrieben oder verwaltet werden. Als Körperschaft öffentlichen Rechts sind Spenden an Parteien damit untersagt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Richtlinie zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung

Es existiert eine "Richtlinie zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung".

Korruption vorzubeugen, korruptive Praktiken aufzudecken, zu verfolgen und zu ahnden ist ein bedeutendes Ziel der ZVO-Unternehmensgruppe. Dieses Ziel

soll durch ein breit angelegtes, ineinander greifendes Bündel von Maßnahmen erreicht werden. Mit dieser Richtlinie soll für die Mitarbeiter und Führungskräfte der ZVO-Unternehmensgruppe Handlungssicherheit geschaffen werden.

Diese Richtlinie hat den Charakter einer Anweisung bzw. Verfügung. Sie ergeht in Anlehnung an die Richtlinie „Korruption und Korruptionsbekämpfung in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein (Korruptionsrichtlinie Schl.-H.)“.

Verantwortlichkeit

Verantwortlich für die Einhaltung der Bestimmungen dieser Richtlinie zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung ist jeder Mitarbeiter der ZVO-Unternehmensgruppe im Rahmen seines Aufgaben- und Verantwortungsbereiches. Eine besondere Verantwortung trifft die Führungskräfte und den benannten Anti-Korruptions-Beauftragten (AKB).

Für sensible Bekundungen steht zur Bewahrung der Anonymität ein externer Ansprechpartner als Korruptionsmeldestelle zur Verfügung.

Sensibilisierung

Zu den Maßnahmen gehören die Sensibilisierung und Belehrung (im Rahmen der Beschäftigungsaufnahme, Wiederholungsbelehrungen und vertiefte arbeitsplatzbezogene Belehrungen), die Aus- und Fortbildung sowie die Personalauswahl und -rotation insbesondere für korruptionsgefährdete Bereiche und Arbeitsplätze.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator G4-S03

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken. [Link](#)

Der ZVO verfügt über einen Geschäftsstandort. Eine Überprüfung im Hinblick auf Korruptionsrisiken erfolgte im Berichtszeitraum nicht.

Leistungsindikator G4-S05

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen. [Link](#)

2017: Null.

Leistungsindikator G4-S08

Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften. [Link](#)

2017: Null.